

Neger hinzu. Die Anzahl der letztern wird auf beynähe 2 Mill. gerechnet. Sie leben auf Haiti (St. Domingo) nunmehr unter einheimischer Regierung in Freyheit.

Man theilt West-Indien in 3 Haupt-Inselgruppen: die Bahama-Inseln, die großen und kleinen Antillen. Sie sind größtentheils Colonial-Länder der Europäer. Spanier, Britten, Franzosen, Dänen, Schweden und Niederländer haben sich in den Besitz derselben getheilt, und benützen sie zur Anpflanzung von sogenannten Colonial-Waaren, als: Zucker, Kaffeh, Tabak, Baumwolle, Indigo, kostbaren Holzgattungen, Arzneypflanzen u. s. w. Die Eigenthümer solcher Pflanzungen (Plantages) heißen Pflanzer (Coloni). Diese unterhalten zur Verrichtung der Arbeit in den Plantagen die Negerelaven, welche durch den Eclavenhandel aus Afrika dahin gebracht wurden. Der Handel mit den Colonial-Producten wird von den europäischen Mutterstaaten als Monopol betrieben, indem diese den Pflanzern europäische Fabrikwaaren zuführen, und dafür die Colonial-Waaren abhohlen, welche sie dann an die Fremden verkaufen.

§. 8. I. Die Bahama-Inseln.

(256 □ M. mit 16.000 Einw.)

Sie heißen auch die Lucajischen Inseln, und bilden die nördlichste Inselgruppe von West-Indien. Die Bahama-Strasse trennt sie von Ost-Florida. Es sind an 500 an der Zahl, aber viele unbewohnt, nur 12 sind von einiger Bedeutung. Sie gehören den Britten.

Die merkwürdigste Insel dieser Gruppe ist Guanahani oder St. Salvador, welche Columbus im Jahre 1492 zuerst entdeckte. Nördlich davon liegt die Insel Groß-Bahama oder Lucaja (16 ½ □ M), von welcher der Name der ganzen Gruppe entlehnt ist.

§. 9. II. Die großen Antillen.

Diesen Nahmen führt die südlich von den Bahama-Inseln gelegene Gruppe der 4 folgenden großen Inseln:

1) Insel Cuba, die größte von allen Antillen (2100 □ M., ohne die kleinen Nebeninseln nur 1980 □ M., mit 700.000 Einw.)